

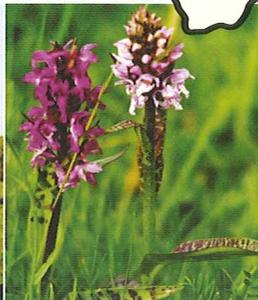
Stand: 2002

# Rheinland-Pfalz

Erhalt einer  
Kulturlandschaft



Entwicklungsschwerpunkt  
„Ernstberggebiet“



Bodenordnungsverfahren  
Daun-Waldkönigen

Landeskulturverwaltung Rheinland-Pfalz



## Vorwort



► Der Ministerrat hat am 28. März 1995 die „Leitlinien für die Ländliche Bodenordnung“ als Handlungsrahmen der Landeskulturverwaltung für die Lösung der vielfältigen Ordnungs- und Entwicklungsaufgaben im ländlichen Raum verabschiedet. In diesen Leitlinien wurden „Kristallisationskerne regionaler Schwerpunkte“ festgelegt.

Das „Ernstberggebiet“ gehörte zu den ersten dieser regionalen Entwicklungsschwerpunkte in Rheinland-Pfalz. In der 1996 erstellten großräumigen agrarstrukturellen Entwicklungsplanung wurden Entwicklungsziele erarbeitet. Eines der Hauptziele im „Ernstberggebiet“ ist die langfristige Erhaltung und Entwicklung der vielfältigen Kulturlandschaft durch die Aufrechterhaltung bzw. Wiederaufnahme der landwirtschaftlichen Nutzung. Daneben liegen weitere Ziele in der Unterstützung regionaler Infrastrukturmaßnahmen.

Am Beispiel des beschleunigten Zusammenlegungsverfahrens Daun-Waldkönigen wird das erfolgreiche Zusammenwirken von öffentlichen Fachverwaltungen, Kommunen und Grundstückseigentümern in einem regionalen Entwicklungsschwerpunkt dargestellt. Unter Leitung des Kulturamtes Prüm wurden pilothaft neue Wege zur Problemlösung in den Bereichen Landwirtschaft und Naturschutz beschrritten.

Die für einen Teilabschnitt der überregionalen Verkehrsachse BAB A 1 erforderliche Ausweisung landespflegerischer Kompensationsflächen hätte bei Umsetzung vor Ort im Bereich der Gemarkungen Hoffeld und Nohn eine erhebliche Belastung für die Landbewirtschaftler bedeutet. Mit der Verlagerung von Ersatzmaßnahmen nach Waldkönigen wurde dieser Nachteil als Chance zur Erhaltung der bedrohten Kulturlandschaft genutzt. So wurde hier ein überregional bedeutsames Gebiet mit besonderen Funktionen im Bereich Naturschutz und Erholung entwickelt. Durch geschicktes Flächenmanagement und flexibles, ressortübergreifendes und vor allem bürgerorientiertes Verwaltungshandeln hat die Dienstleistung Bodenordnung trotz schwieriger Ausgangslage nur Gewinner. Hier wurde bewiesen, dass die Interessen von Landwirtschaft und Landespflege durchaus auf einen Nenner gebracht werden können. Dies soll auch zukünftig Leitbild der beteiligten Fachverwaltungen sein. ■

*Hans-Artur Bauckhage*

Hans-Artur Bauckhage  
Stellvertretender Ministerpräsident und Minister für Wirtschaft,  
Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau Rheinland-Pfalz

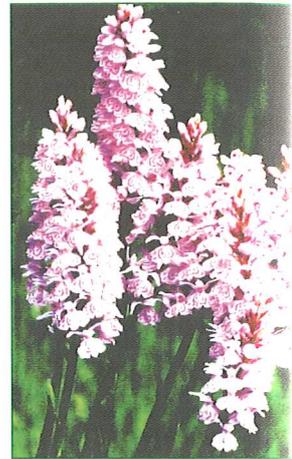
## Einleitung

► Namensgebend für das „Ernstberggebiet“ ist die höchste Erhebung der Region, der Ernstberg mit 699 m über NN. Das Gebiet befindet sich im Bereich der Verbandsgemeinden Daun und Gerolstein und besteht aus 23 Gemarkungen mit zusammen 153 km<sup>2</sup>. Mit ca. 12.300 Einwohnern ist es dünn besiedelt.

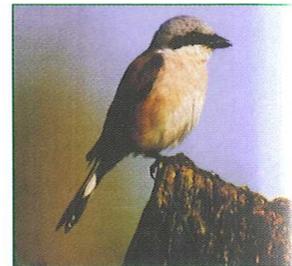
Die landesweite Bedeutung wird durch das großflächige Vorhandensein eines extensiv landwirtschaftlich genutzten Grünlandmosaikes begründet. So tragen rund 14 bestandsgefährdete Biotoptypen im Offenlandbereich zur Vielfalt der Kulturlandschaft bei und begründen damit das Naturerlebnispotential (Stichwort: „sanfter Tourismus“). Unter anderem kommen hier artenreiche montane Goldhaferwiesen, wechselfeuchte Glatthaferwiesen, Borstgrasrasen und Zwergstrauchheiden in enger Nachbarschaft vor.

Dieses reich strukturierte Offenlandmosaik weist nicht nur zahlreiche seltene oder sogar in ihrem Bestand bedrohte Pflanzenarten wie das Gefleckte Knabenkraut auf, sondern beherbergt zudem zahlreiche gefährdete Tierarten. Hier kommt stellvertretend z.B. für die Heuschreckenfauna der landesweit akut vom Aussterben bedrohte Warzenbeißer vor. Als Vertreter der Vogelfauna besitzen Neuntöter, Raubwürger, Wiesenpieper und Braunkehlchen einen ihrer landesweiten Verbreitungsschwerpunkte im Gebiet.

Bedingt durch den stark zersplitterten und ungünstig geformten Grundbesitz wie auch auf Grund der mäßigen bis schlechten Bodenqualität ist die landwirtschaftliche Nutzung immer mehr zurückgegangen. Ungeordnete Anlagen von Wald und von Weihnachtsbaumkulturen, schlechte Verpachtungsmöglichkeiten, großflächige Brachen sowie die daraus resultierende Wertminderung des Eigentums sind die Folgen gewesen. ■



▲ Geflecktes Knabenkraut



▲ Neuntöter



▲ Warzenbeißer



## Bodenordnung

► In dem Dauner Stadtteil Waldkönigen wurde als erstem Bereich im „Ernstberggebiet“ vom Kulturamt Prüm eine ländliche Bodenordnung unter der zuvor genannten Zielsetzung durchgeführt.

Mit Hilfe des Beschleunigten Zusammenlegungsverfahrens als einem schnell wirkenden und kostengünstigen Instrument des Flurbereinigungsgesetzes wurde durch wegemäßig erschlossene und wirtschaftlich geformte Grundstücke die Offenhaltung der Landschaft langfristig ermöglicht. Weitere Ziele lagen in dem Erwerb und der Zusammenlegung der Kompensationsmaßnahmen der Bundesautobahn A 1, dem Flächenmanagement für das geplante Naturschutzgebiet und die schützenswerten Landschaftsbestandteile, der Unterstützung der „Aktion Blau“, der Lenkung der Aufforstung, der Dorferneuerung

sowie der Umsetzung von Maßnahmen zur Entwicklung des „sanften Tourismus“.

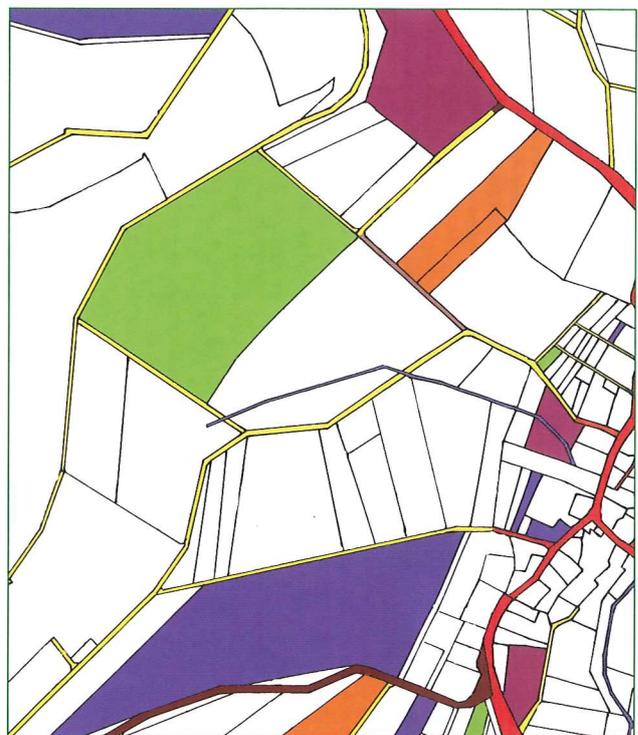
## Agrarstrukturelle Ergebnisse der Zusammenlegung

► Die verschiedenen Farben zeigen die Eigentumsverhältnisse mehrerer Teilnehmer vor und nach der Bodenordnung. In der Teilnehmergeinschaft Waldkönigen sind ca. 390 Grundstückseigentümer zusammengeschlossen. Der von ihnen gewählte Vorstand war maßgeblich an der Planung der Anlagen beteiligt. ■



nachteilige, alte Strukturen vor der Bodenordnung.

1:10.000



positiver, neuer Zustand nach der Bodenordnung.

### Katastersituation

starke Besitzersplitterung  
1271 Flurstücke  
durchschnittliche Größe 26 ar

größere Bewirtschaftungseinheiten  
450 Flurstücke  
durchschnittliche Größe 108 ar

### Erschließung

zu engmaschiges Wegenetz  
teilweise schlechter Ausbauzustand  
gefährliche Straßenauffahrten

Wegfall entbehrllicher Wege  
Herstellung der Funktionsfähigkeit  
bei Hauptwirtschaftswegen

### Bewirtschaftung

zu kurze, schlecht geformte Schläge  
brachfallende landwirtschaftlicher Flächen  
ungelenkte Anpflanzungen

Verdoppelung der Schlaglängen  
erleichterte Bewirtschaftung durch Formverbesserung  
Ausweisung von Aufforstungsgewannen



**A1-Ersatzmaßnahmenfläche mit Streuobstlehrpfad**

Im Zusammenhang mit der A 1 wurden ca. 64 ha Ersatzmaßnahmenflächen für die Bundesstraßenverwaltung ausgewiesen.



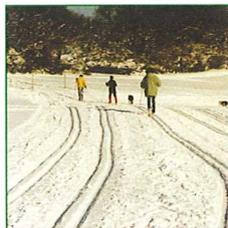
**Gemeinschaftliche und öffentliche Landespflegeanlagen**

Seitens der Teilnehmergeinschaft Waldkönigen wurden landschaftspflegerische Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen für planungsbedingte Eingriffe in einem Umfang von 0,7 ha angelegt. Darüber hinaus wurden ca. 2,7 ha landschaftsgestaltende und den Naturhaushalt verbessernde Maßnahmen ausgeführt, überwiegend Obstbaumreihen und Gehölzgruppenpflanzungen.



**Aufforstungsgewanne**

Im Zuge der Bodenordnung wurden für zukünftige Aufforstungen sogenannte „Aufforstungsgewanne“ mit einem Umfang von ca. 18 ha gemeinsam festgelegt. Hierdurch konnten Nutzungskonflikte zwischen Naturschutz, Land- und Forstwirtschaft vermieden werden.



**Skilanglaufloipe**

Das „Ernstberggebiet“ bietet sich im Winter bei guten Schneeverhältnissen für den Skilanglauf an. Im Bereich der A1-Kompensationsfläche wurde eine in das Gesamtkonzept integrierte Loipe ausgewiesen.



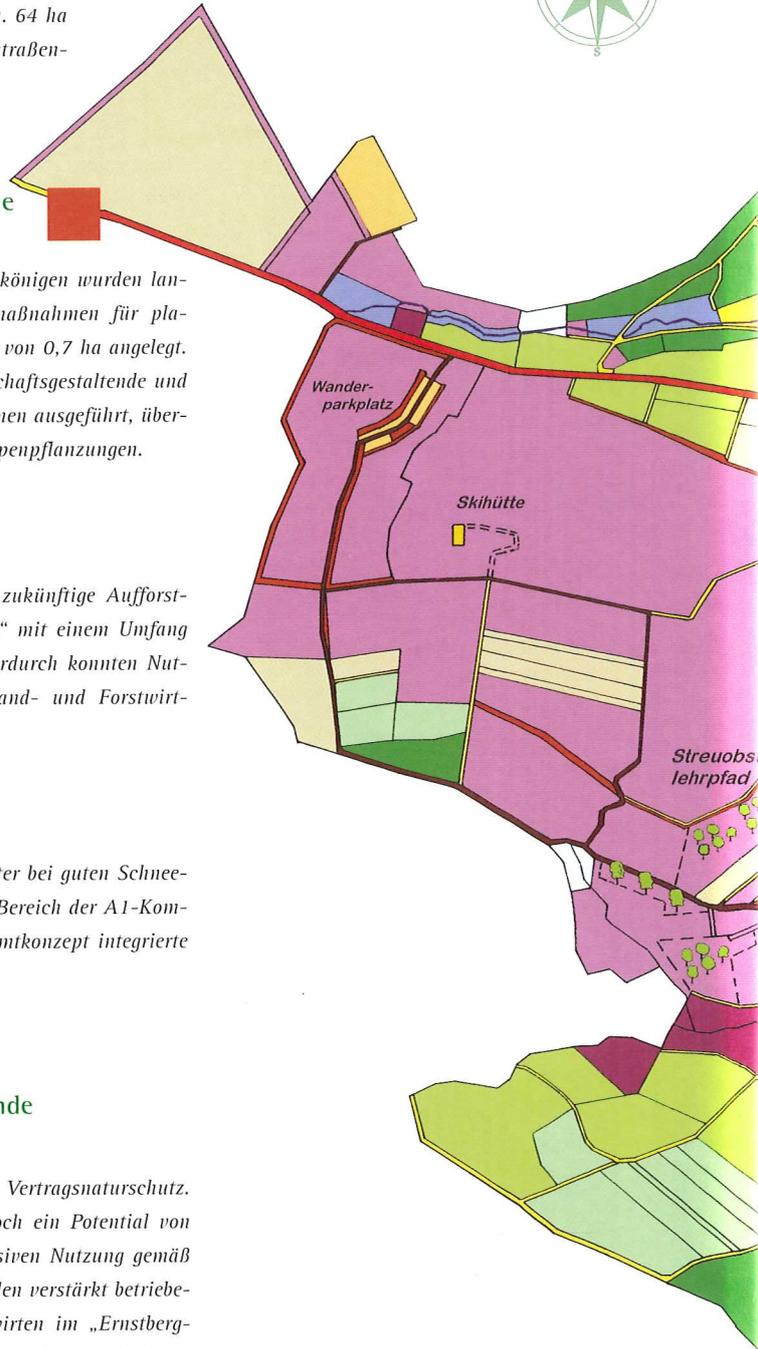
**Förderprogramm Umweltschonende Landwirtschaft (FUL)**

Gegenwärtig sind rund 30 ha unter Vertragsnaturschutz. Darüber hinaus liegt in Waldkönigen noch ein Potential von rund 50 ha für die Förderung der extensiven Nutzung gemäß der FUL-Grünlandvariante 2 vor. Durch den verstärkt betriebenen Vertragsnaturschutz mit den Landwirten im „Ernstberggebiet“ wird eine Vielzahl der in Rheinland-Pfalz bestandsgefährdeten Biotoptypen einschließlich der darauf angewiesenen gefährdeten Tier- und Pflanzenarten im Offenlandbereich nachhaltig geschützt und weiterentwickelt.



**Ausweisung von Ökoflächen**

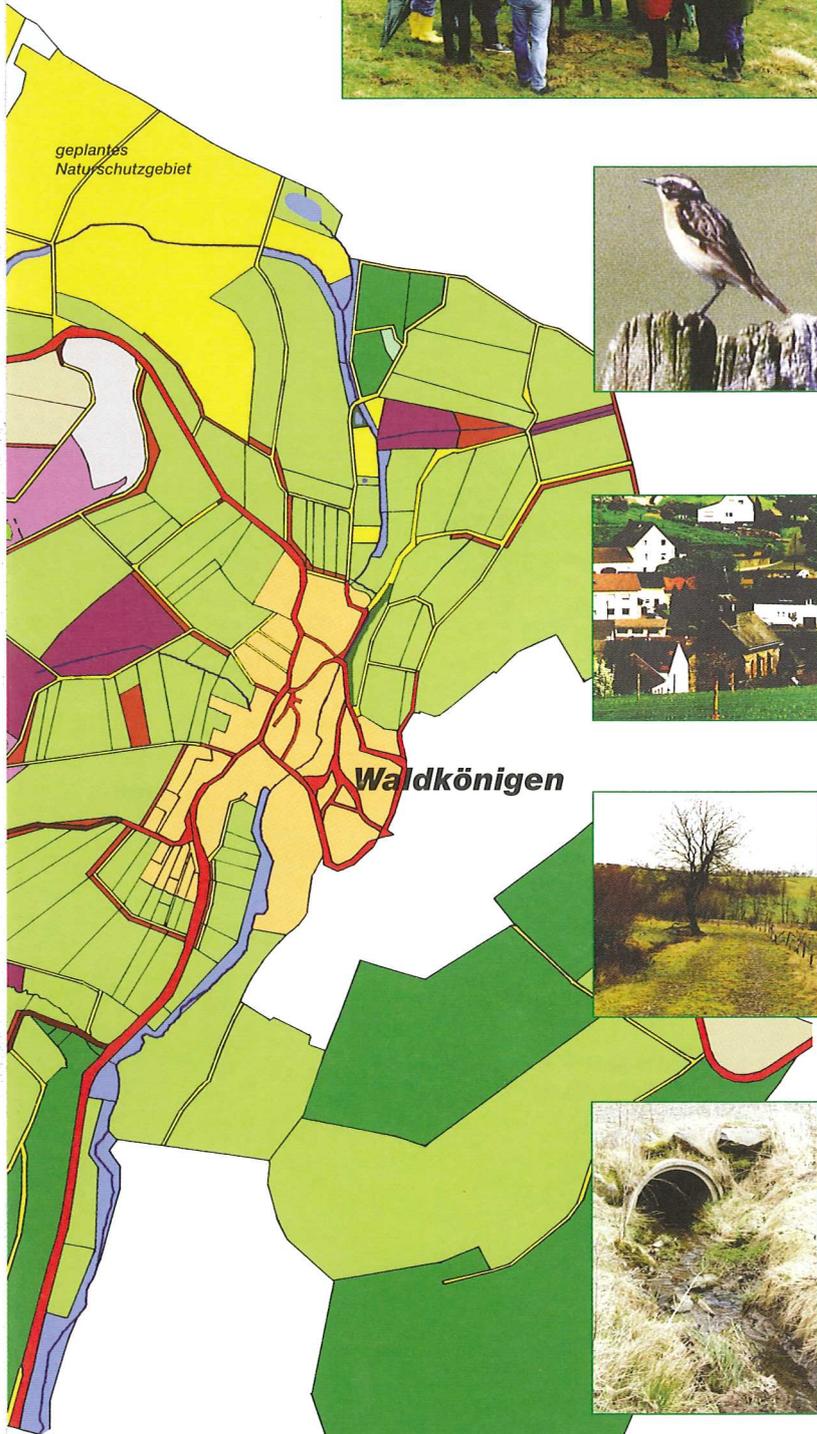
Für Zwecke des Naturschutzes und der Landschaftspflege wurden einzelne Flächen (ca. 7,0 ha) mit Landeshaushaltsmitteln in Bereichen (sogenannte „Ökoflächen“) erworben, bei denen durch Pflege und Entwicklungsmaßnahmen eine sehr hochwertige Lebensgemeinschaft für Pflanzen und Tiere erreicht werden konnte.





### Aktion „Mehr Grün durch Flurbereinigung“

Durch das zusätzliche Engagement der Waldköniger Bürger wurden rund 200 regionaltypische Obstbaumhochstämme und rund 1000 heimische Bäume und Sträucher als Beitrag zum Naturhaushalt und zum Landschaftsbild gepflanzt. Da die Pflege der Obstbäume für den Bestand der Streuobstwiesen unerlässlich sind, wurden Schnittkurse durchgeführt.



### Geplantes Naturschutzgebiet „Feuchtwiesen im Pützborner Bachtal“

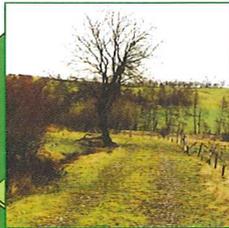
Für die obere Landespflegebehörde wurden Flächenankauf und -management für das geplante Naturschutzgebiet in einem Umfang von ca. 19 ha durchgeführt. In dem großräumigen Offenlandmosaik kommen viele gefährdete Pflanzen- und Tierarten vor. Über eine extensive Nutzung soll dieser Bereich nachhaltig geschützt und weiter entwickelt werden.



### Ortslage Waldkönigen

(Walteunigen – neue Siedlung im Wald)

Der vormals arme Ort mit Handwerk und Landwirtschaft wurde 1946 selbständig und 1970 in die Stadt Daun eingegliedert.



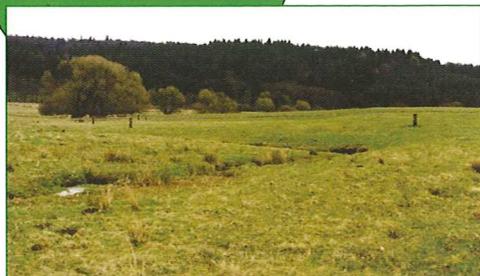
### Wegeerschließung

In der Bodenordnung wurden entbehrliche Wege aufgehoben, um größere Bewirtschaftungseinheiten zu schaffen. Zum anderen wurden die für die landwirtschaftliche Nutzung erforderlichen Wirtschaftswege befahrbar gemacht, um eine ausreichende Erschließung zu gewährleisten.



### „Aktion Blau“/Ökokonto der Stadt Daun

Zusammen mit der Stadt Daun und der Wasserwirtschaftsverwaltung wurde die „Aktion Blau“ in der Bodenordnung umgesetzt. Zur Gewässerentwicklung, zur Wasserrückhaltung und zur Biotopvernetzung wurden durchschnittlich 10 m breite Gewässerrandstreifen mit einem 80%igen Zuschuss aus Landeshaushaltsmitteln und einem 20%igen Kostenanteil der Stadt Daun am Pützborner Bach ausgewiesen (insgesamt ca. 4,9 ha). Auf Veranlassung der Stadt Daun wurden diese Gewässerrandstreifen unter Anwendung des Ökokontos durch Eichenstämme in der Örtlichkeit kenntlich gemacht.



Weiterhin wurden im Zuge des Lieserprojektes am Pützborner Bach entbehrliche Rohrdurchlässe entfernt und andere größer dimensioniert, um die ökologische Durchgängigkeit besonders für den Fischeaufstieg und Gewässerinsekten wieder herzustellen.

STREUOBSTLEHRPFAD



- |                                      |   |
|--------------------------------------|---|
| 1 Goldrenette Freiherr von Berlepsch | 26 Purpurroter Cousinot bzw. Eisenapfel |
| 2 Biesterfelder Renette              | 27 Großer Rheinischer Bohnapfel         |
| 3 Bittenfelder Sämling               | 28 Rheinischer Krummstiel               |
| 4 Goldrenette von Blenheim           | 29 Rheinische Schafsnase                |
| 5 Boikenapfel                        | 30 Roter Bellefleur bzw. Siebenschläfer |
| 6 Croncels                           | 31 Roter Boskoop                        |
| 7 Danziger Kantapfel                 | 32 Roter Eiserapfel                     |
| 8 Dülmener Herbstrosenapfel          | 33 Rote Sternrenette                    |
| 9 Eifler Rambur                      | 34 Roter Trierer Weinapfel              |
| 10 Erbachhofer Mostapfel             | 35 Schöner von Nordhausen               |
| 11 Gelber Bellefleur                 | 36 Schöner von Wiltshire                |
| 12 Gelber Mostapfel                  | 37 Siebenschläfer                       |
| 13 Gewürzluiken                      | 38 Weißer Trierer                       |
| 14 Goldparmäne                       | 39 Wiesenapfel                          |
| 15 Graue Herbstrenette               | 40 Rheinischer Winterrambur             |
| 16 Hauxapfel                         | 41 Winterzitronenapfel                  |
| 17 Jakob Lebel                       | 42 Winterbananenapfel                   |
| 18 Kaiser Wilhelm                    | 43 Eifler Rambur                        |
| 19 Kardinal Bea                      | 44 Zitronenapfel bzw. Gelber Edelapfel  |
| 20 Klarapfel                         | 45 Von Zuccalmaglios Renette            |
| 21 Landsberger Renette               |   |
| 22 Luxemburger Renette               |   |
| 23 Maunzenapfel                      |   |
| 24 Porzenapfel                       |   |
| 25 Kaiser Alexander                  |   |



- |                                   |
|-----------------------------------|
| 1 Alexander Lucas                 |
| 2 Bunte Julibirne                 |
| 3 Bosc's Flaschenbirne            |
| 4 Clapps Liebling                 |
| 5 Conference                      |
| 6 Gellerts Butterbirne            |
| 7 Gräfin von Paris                |
| 8 Großer Katzenkopf               |
| 9 Gute Graue                      |
| 10 Gute Luise                     |
| 11 Josephine von Mecheln          |
| 12 Köstliche von Charneux         |
| 13 Nägelsches Birne               |
| 14 Stuttgarter GeiBhirtle         |
| 15 Neue Poiteau                   |
| 16 Oberösterreichischer Weinbirne |
| 17 Orenhofener Williams           |
| 18 Pastorenbirne                  |
| 19 Pleiner Mostbirne              |
| 20 Eichbirne                      |
| 21 Maischbirne                    |
| 22 Rotbirne                       |
| 23 Schweizer Wasserbirne          |



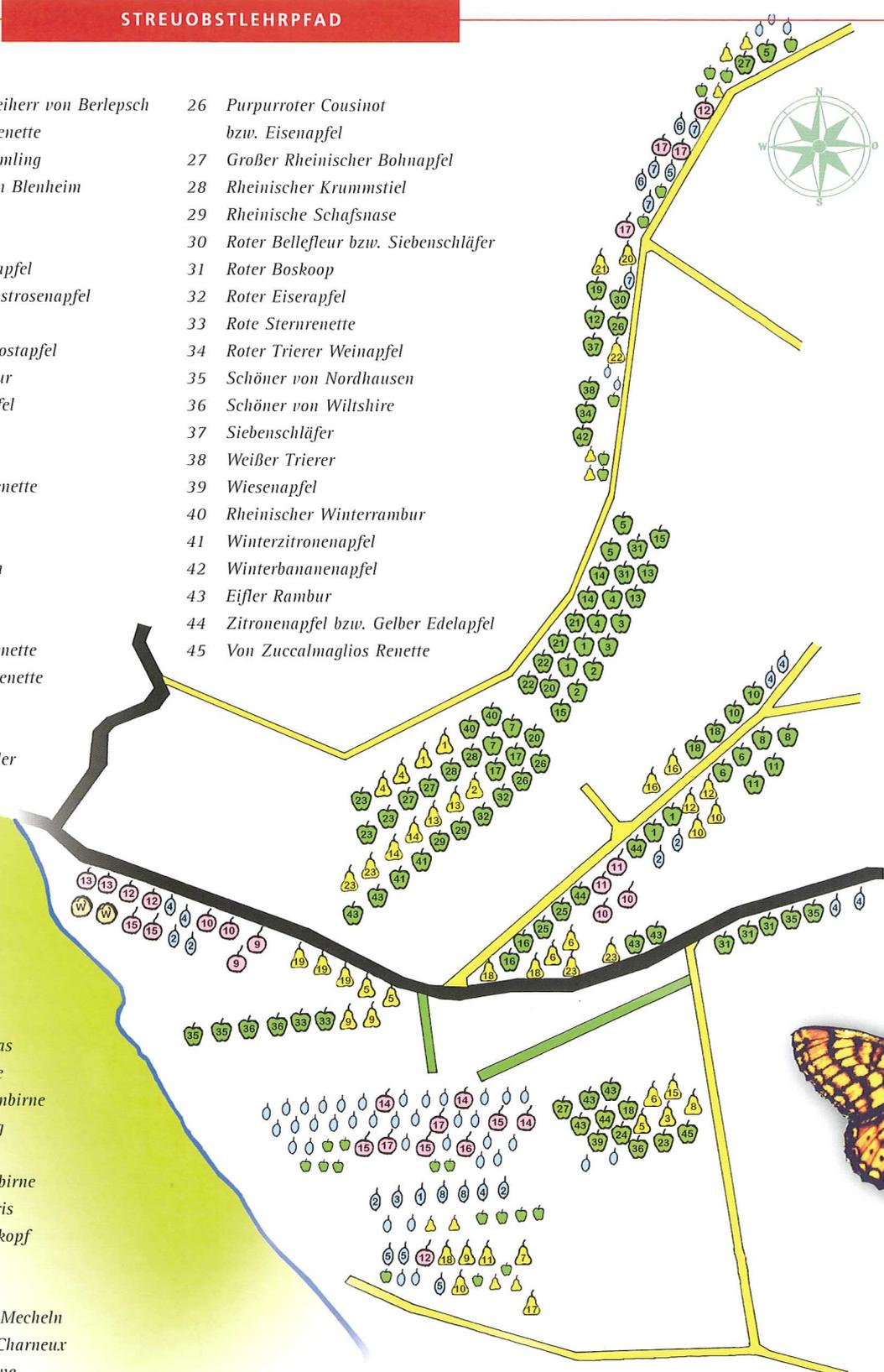
- |                                    |
|------------------------------------|
| 9 Große Schwarze Knorpelkirsche    |
| 10 Hedelfinger Riesenkirsche       |
| 11 Schneiders Späte Knorpelkirsche |
| 12 Große Grüne Reneklode           |
| 13 Graf Althanns Rote Reneklode    |
| 14 Mirabelle von Metz              |
| 15 Mirabelle von Nancy             |
| 16 Sainte Catherine                |
| 17 Mirakose                        |



- |                             |
|-----------------------------|
| 1 Bühler Frühzwetsche       |
| 2 Deutsche Hauszwetsche     |
| 3 Ersinger Frühzwetsche     |
| 4 Wangenheimer Frühzwetsche |
| 5 The Czar                  |
| 6 Priesterpflaume           |
| 7 Dornzwetsche              |
| 8 Viktoria Pflaume          |



W Walnuss



## Umsetzung der Landes- pflfegemaßnahmen zur A1 in Daun-Waldkönigen

► Die wegen des Flächenbedarfs für die Trasse und die landespflegerische Kompensation zum Neubau der A 1 im Auftrag des Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau (MWVLW) erstellte „landwirtschaftliche Betroffenheitsanalyse“ für die Ortsgemeinden der Verbandsgemeinde Adenau sowie die Ortsgemeinde Nohn konstatierte eine erhebliche Belastung der landwirtschaftlichen Betriebe. Eine Erweiterung des Suchraumes für die Ersatzmaßnahmen innerhalb des Naturraumes führte in das Fördergebiet „Ernstberggebiet“ westlich der A 1. Aus den Gemeinden Hoffeld und Nohn wurden daraufhin im Rahmen der Landschaftspflegerischen Begleitplanung zur A 1 rund 64 ha landespflegerische Ersatzmaßnahmen in Abstimmung mit den Landespflegebehörden in die Gemarkung Waldkönigen verlagert. Für dieses Gebiet wurde ein Kompensationskonzept unter Zugrundelegung der Leitbilder der Planung vernetzter Biotopsysteme des Landes Rheinland-Pfalz sowie der großräumigen agrarstrukturellen Entwicklungsplanung zum „Ernstberggebiet“ zur Offenhaltung der Landschaft entwickelt.

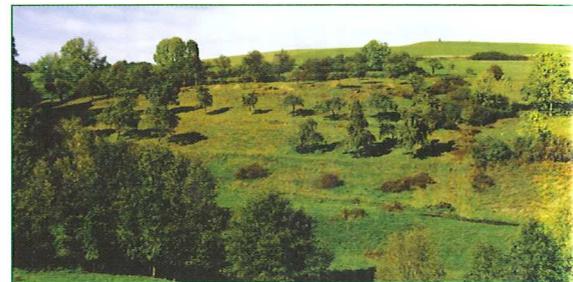
In Abstimmung mit dem damaligen Straßenprojektamt Trier – Projektbüro Wittlich – (jetzt Straßen- und Verkehrsamt Trier) und der Stadt Daun wurden die A 1-Ersatzflächen nach Erwerb arrondiert und mit entsprechenden Auflagen ins Eigentum der Stadt Daun übertragen (s. „violette Darstellung“ in der zentralen Übersichtskarte).

Auf der Grundlage eines vom Straßenbaulasträger vorgelegten Beweidungs- und Bewirtschaftungskonzeptes setzt – wegen des dringenden Handlungsbedarfs – ein Schäfer vor Ort dieses Konzept bereits tatkräftig um. Die einzelnen Bewirtschaftungseinheiten sind örtlich durch Eichenstämme gekennzeichnet. Die ausgewiesenen Ersatzlebensräume bilden einen zusammenhängenden Biotopkomplex, welcher großflächig extensiv bewirt-

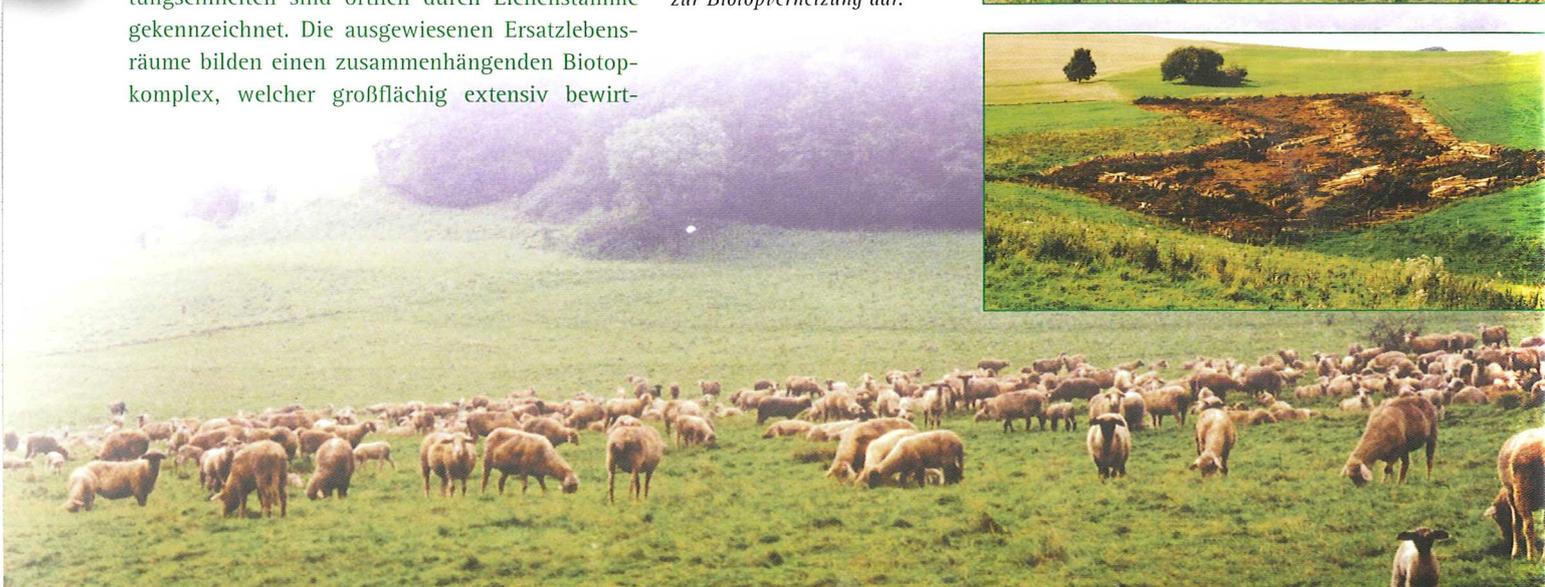


schaftet wird. Einbezogen sind entbuschte Borstgrasrasen zur Entwicklung von Heideflächen. Zur Strukturanreicherung wurden Hecken, Baumreihen sowie Steuobstwiesen entwickelt und neu angelegt. Ein Streuobstlehrpfad soll die Bürger über regionaltypische Obstsorten und deren Verwendung informieren. ■

*Im Bereich der vorhandenen alten Streuobstwiesen wurden an ca. 80 Obstbäumen fachgerechte Altbaumschnitte durchgeführt. Rund 300 regionaltypische Obstbaumhochstämme wurden zudem sowohl von der Straßenverwaltung wie auch von der Teilnehmergemeinschaft gepflanzt. Gegenwärtig liegt nun ein Spektrum von rund 85 alten hochstämmigen Obstsorten vor.*



*Die Beseitigung störender Fichtenriegel im Oberlauf des Pützborner Baches führte zur Renaturierung der Gewässeraue, zur Offenhaltung der Landschaft, zur Entwicklung eines artenreichen Offenlandbiotops und stellt einen wichtigen Beitrag zur Biotopvernetzung dar.*



Rheinland-Pfalz

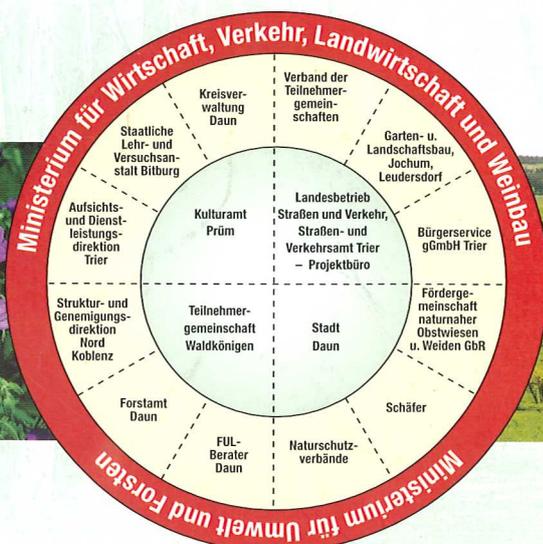
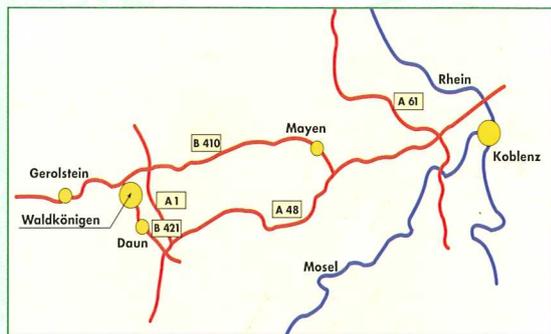
## ERGEBNIS DES PILOTPROJEKTES

► Die mittelfristige Bedrohung der eifeltypischen Kulturlandschaft durch die negativen Folgen des tiefgreifenden Strukturwandels in der Landwirtschaft konnte durch die partnerschaftliche, zielorientierte und kompromissbereite Zusammenarbeit aller im ländlichen Raum wirkenden „Kräfte“ abgewendet werden.

Hierbei ist dem Kulturamt die koordinierende Aufgabe zugekommen, die „Kräfte“ zu bündeln, die konkurrierenden Nutzungsansprüche in einem Landnutzungskonzept zu entflechten und dies mit der Bodenordnung umzusetzen.

Vor dem Hintergrund knapper werdender Haushaltsmittel ist dabei die Einbindung weiterer Träger hilfreich und der Einsatz aller zur Verfügung stehender Förderprogramme erforderlich gewesen.

Das Beispiel Daun-Waldkönigen zeigt, dass das Gesamtziel „Erhaltung der Kulturlandschaft“ und ihre nachhaltige Entwicklung mittels Schaffung rationaler, zweckmäßig geformter und erschlossener Bewirtschaftungsflächen nur durch integrale Bodenordnung langfristig erreicht werden kann. Darüber hinaus ist hier unter maßgeblicher Beteiligung der Straßenbauverwaltung ein überregional bedeutsames Gebiet mit besonderer Funktion für Naturhaushalt und Erholung entwickelt worden. ■



EUROPÄISCHE GEMEINSCHAFT  
Europäischer Fonds  
für Regionale Entwicklung

- **Herausgeber:**  
Ministerium für Wirtschaft,  
Verkehr, Landwirtschaft und  
Weinbau,  
55116 Mainz
- **Redaktion:**  
Kulturamt Prüm  
Oberbergstraße 14  
54595 Prüm
- **Fotos:**  
H. Jegen, T. Weber,  
A.-R. Windscheif

- **Grafik und Design:**  
H+F Designteam  
53518 Adenau
- **Druck:**  
Herbrand & Friedrich  
53518 Adenau
- **Internetadresse:**  
[www.landentwicklung.rlp.de](http://www.landentwicklung.rlp.de)